

PLATZ FÜR GERECHTE KOMMUNIKATION.



Empfehlungen für inklusive
Sprache an der Johannes
Kepler Universität Linz.

JKU

JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ

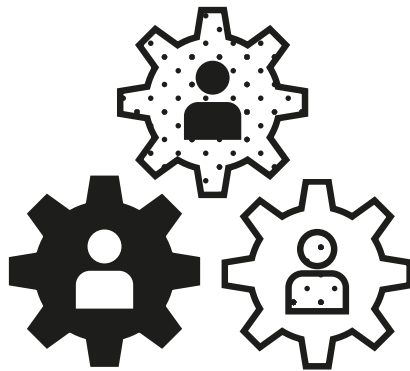
Platz für gerechte Kommunikation.

Vorwort

Liebe Universitätsangehörige,

in der täglichen Kommunikation an der Johannes Kepler Universität Linz wollen wir Menschen erreichen, gewinnen und überzeugen: Sei es in Forschungsanträgen, bei der Erstellung von Informationsmaterialien oder der Präsentation einer Studienarbeit. Dazu ist es entscheidend, wie wir Menschen ansprechen und wie wir sie darstellen.

Denn Sprache schafft Realität. Wörter erschaffen in unseren Köpfen bestimmte Bilder von Wirklichkeit. Durch eine inklusive Sprache werden alle Geschlechter¹ gleich stark und gleichwertig sichtbar gemacht und adressiert. Menschliche Vielfalt auch im Hinblick auf Alter, Behinderung, ethnische Herkunft oder sexuelle Orientierung wird dargestellt. Alle finden sich in der Vielfältigkeit wieder und können sich identifizieren.



¹ Dabei ist zu beachten, dass sich nicht alle Menschen mit den Zuschreibungen „Frau“ oder „Mann“ identifizieren und sich nicht in ein binäres Geschlechterbild einordnen können oder wollen.

Die Verwendung geschlechtergerechter Sprache hat eine bundesweit geltende rechtliche Grundlage² und ist zusätzlich in der Satzung der JKU³ festgeschrieben. Es ist nicht ausreichend, Frauen*⁴ mit männlichen Formen in der Sprache nur „mit zu meinen“. Sprache muss geschlechtliche Vielfalt angemessen darstellen. In Österreich wurden in den letzten Jahren einige Erlässe und gerichtliche Erkenntnisse veröffentlicht, die den freien Ausdruck der Geschlechtsidentität nach der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) garantieren.⁵ Damit wird aufgezeigt, dass Sprache und Praxis in öffentlichen Institutionen geschlechtliche Vielfalt berücksichtigen müssen.

Denn Sprache ist wandelbar. Ein bewusster Umgang mit Sprache und die Bereitschaft, Gewohnheiten zu verändern, sind alles, was Sie brauchen. Die nachfolgenden Empfehlungen für eine inklusive Sprache sollen Sie dabei unterstützen, alle zu erreichen und keine*n auszugrenzen.

Wir wünschen eine angenehme und anregende Lektüre.

² § 10a des Bundes-Gleichbehandlungsgesetzes (B-GIBG), welches auf Grund von § 44 Universitätsgesetz 2002 (UG) auf die Universitäten anzuwenden ist, schreibt geschlechtergerechtes Formulieren vor.

³ § 9 des Frauenförderplans

⁴ Mit dem Stern nach einem vergeschlechtlichten Wort soll deutlich gemacht werden, dass es sich bei Geschlecht um nichts Absolutes, sondern eine soziale Konstruktion handelt.

⁵ Nach Ulrich, Silvia (2018): Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität(en) im Lichte der Menschenrechte. In: Josef Leidenforst (Hg.), bmbwf: Werkstattbericht 28 der Ombudsstelle für Studierende. Wien, S. 6-11, hier S. 10.

Grundstrategien für die Praxis.

Um Geschlechtergerechtigkeit in der Praxis herzustellen, sind verschiedene Strategien anwendbar.

Differenziertheit und Herstellung von Übereinstimmung

Benennen Sie für sprachliche Übereinstimmung Frauen* als Frauen*, weitere Geschlechter als weitere.

- ✓ Frau Musawi ist Expertin für Elektrotechnik.
- ✗ Frau Musawi ist Experte für Elektrotechnik.

- ✓ Dominique ist Fachkraft für Informatik.
- ✗ Dominique ist Fachmann für Informatik.

Dominique ist **Fachkraft** für Informatik.

Frau Musawi ist **Expertin** für Elektrotechnik.



Sichtbarmachen aller Geschlechter

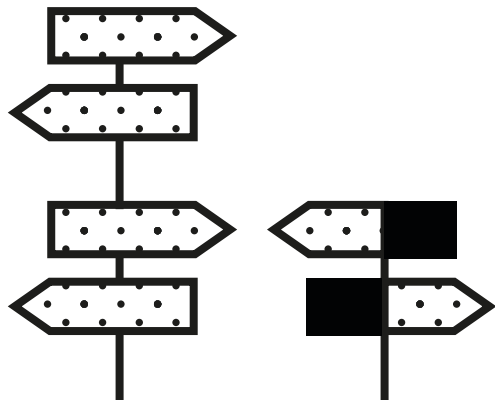
Für die Sichtbarmachung aller Geschlechter können Sie aus einer großen Bandbreite wählen. Jede Form hat ihre Stärken und Schwächen, daneben können Kontext und Zielgruppe entscheidend sein.

Verzichten Sie jedenfalls auf Generalklauseln.

~~Verwendete personenbezogene Bezeichnungen in männlicher Form beziehen sich auf alle Geschlechter in gleicher Weise.~~

Bekannte Formen, die allerdings Geschlecht nur binär („Frau“ und „Mann“) ausdrücken, können in einem bestimmten Kontext sinnvoll sein.

- **Doppelnennung**
Die Leserin und der Leser
- **Schrägstrich**
Der/die Leser/in
- **Binnen-I**
EinE LeserIn



Grundstrategien für die Praxis.

Wir empfehlen und benutzen den Genderstern *, weil Repräsentation und Adressierung von Menschen, die nicht dem binären System entsprechen (wollen), für uns entscheidend ist.

Stern oder Gap : * oder _

Die Leser*innen oder Leser_innen

- Grammatikalische Anpassungen und Lesbarkeit werden dadurch erleichtert, dass unerheblich ist, ob ein Wort bei Weglassen von */_ korrekt ist: Betriebsrät*in ist korrekt, auch wenn es „Betriebsrät“ nicht gibt.

Neutrale Formulierungen können Alternativen sein, die alle Geschlechter repräsentieren. Allerdings werden bestehende Geschlechterungleichheiten verdeckt.

• Neutrale Begriffe

Die Lesenden

• Umformulierungen ohne Geschlecht

- Unpersönliche Pronomen und Relativsatz:
 - ✓ Alle, die sich beworben haben, können...
 - ✗ Die Bewerber können ...
 - ✓ Personen, die am Projekt mitgearbeitet haben, sollen ...
 - ✗ Projektmitarbeiter sollen ...
- Direkte Ansprache:
 - ✓ Wenn Sie ein Stipendium beantragen, müssen Sie
 - ✗ Der Stipendiat muss...
 - ✓ Bitte die bestellten Bücher ab 8.00 Uhr abholen
 - ✗ Jeder Benutzer soll die bestellten Bücher ab 8.00 Uhr abholen.
- Adjektiv:
 - ✓ Fachliche Beratung
 - ✗ Beratung des Fachmanns

- **Passiv:**
 - ✓ Es wird gebeten, den Antrag vollständig auszufüllen.
 - ✓ Der Antrag ist vollständig auszufüllen.
 - ✗ Der Antragsteller muss das Formular vollständig ausfüllen.
- **Partizipien:**
 - ✓ Herausgegeben von
 - ✗ Herausgeber
- **Ableitungen auf -ung, -ium, -kraft, -schaft:**
 - ✓ Die Leitung
 - ✗ Der Leiter
 - ✓ Das Team
 - ✓ Das Kollegium
 - ✗ Die Kollegen
 - ✓ Die Fachkraft
 - ✗ Der Fachmann
 - ✓ Die Kundschaft
 - ✗ Die Kunden

Weitere Varianten finden Sie bei der
„AG Feministisch Sprachhandeln“ der HU Berlin.

**WIR EMPFEHLEN UND
 BENUTZEN AN DER
 JOHANNES KEPLER
 UNIVERSITÄT DEN
 GENDERSTERN ***



Grundstrategien für die Praxis.

Grammatikalische Anpassungen

Relativpronomen:

- ✓ Die Forscher*innen, die in diesem Jahr einen Preis gewinnen werden.
- ✓ Der*Die Forscher*in, der*die in diesem Jahr einen Preis gewinnen wird.
- ✓ Die Forscher*in, die in diesem Jahr einen Preis gewinnen wird.⁶
- ✗ Der Forscher, der in diesem Jahr einen Preis gewinnen wird.

Possessivpronomen:

- ✓ Ihren Preis werden Sie im Mai entgegennehmen.
- ✓ Seinen*Ihren Preis wird er*sie im Mai entgegennehmen.
- ✗ Seinen Preis wird er im Mai entgegennehmen.

Viele Anpassungen lassen sich durch die Verwendung des Plurals leicht umgehen.

Sinnvoll ist es, Geschlechtergerechtigkeit von Beginn an zu denken und nicht erst nachträglich in einen Text einzufügen. Damit sind grammatikalische Korrektheit sowie Lesbarkeit mit Gerechtigkeit gleichzeitig vereinbar.

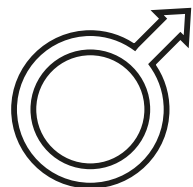
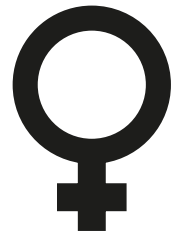
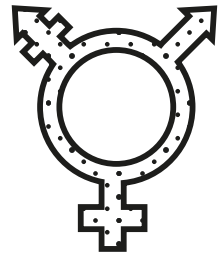
⁶ Zur Vereinfachung kann bei den Artikeln auch nur die weibliche Form verwendet werden. Dadurch wird zusammen mit dem Stern Sichtbarkeit und Geschlechtsinklusivität gewährleistet.

Tipps für eine geschlechtsinklusive direkte Kommunikation

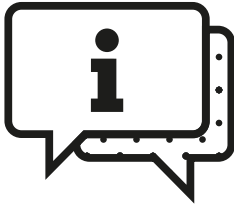
Bei Anreden und im direkten Kontakt wird empfohlen daran zu denken, dass sich nicht alle Menschen mit Frau* oder Mann* identifizieren. Auch ein scheinbar männlicher oder weiblicher Vorname gibt darüber keine klare Auskunft.

- Fragen Sie nach und respektieren Sie immer die Selbstbezeichnung der Personen (entsprechend Name, Pronomen, Anrede): „Wie möchten Sie angesprochen werden?“
- Bei Unsicherheiten oder wenn mehrere Personen angesprochen werden, nutzen Sie eine geschlechtsneutrale Ansprache
 - Sehr geehrte Teilnehmende!
 - Liebe*r Student*in!
 - Hallo Maxi Young!

Umfangreichere Informationen rund um inklusive Sprache erhalten Sie in unserem [„Leitfaden für eine inklusive Sprache“](#). Dieser informiert unter anderem darüber, wie weitere Diversitätskategorien wie Alter, Behinderung oder ethnischer Hintergrund angemessen im Sprachgebrauch Berücksichtigung finden können. Außerdem finden Sie Tipps zu inklusiver Sprache im Englischen und bei Bildern.



Links und Kontakt.

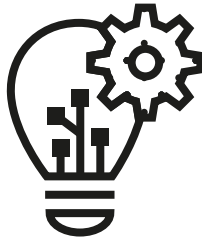


Tipps und weiterführende Links

jku.at/sprachleitfaden-inklusive-sprache
genderleicht.de
geschichtgndern.de

Kontakt

Johannes Kepler Universität Linz
Abteilung Personalentwicklung,
Gender und Diversity Management
Referat Gender & Diversity Management
Altenbergerstraße 69
4040 Linz
gd@jku.at
T +43 732 24 68 30 21
jku.at/pe-gdm









Diese Empfehlungen für
eine inklusive Sprache
sollen Sie dabei unterstützen,
alle zu erreichen und
keine*n auszugrenzen.

JOHANNES KEPLER UNIVERSITÄT LINZ

Abteilung Personalentwicklung,
Gender & Diversity Management
Altenberger Strasse 69
4040 Linz, Österreich
T +43 732 2468 0
info@jku.at
jku.at/genderanddiversity

Social Media

-  facebook.com/jku.edu
-  instagram.com/jkulinz
-  linkedin.com/school/jkulinz
-  snapchat: jku.linz
-  twitter.com/jkulinz
-  youtube.com/jkulinz

Gestaltung

schreuerdesign.at

Impressum

© Johannes Kepler Universität
Linz, Juli 2020, vorbehalten
Änderungen und Irrtümer